

---

„Fit ab 50“

---

# Blick in Welt der Crashtests und Dummies

**Everswinkel** (gl). Unter der Leitung von Marlies Harms und Günter Hein radelte die Gruppe „Fit ab 50“ jüngst zum CTS Crashtest-Service nach Wolbeck. Bevor das Ziel erreicht wurde, ging es bei etwas widrigen Wetterverhältnissen durch die Bauerschaften Berdel und Schwienhorst Richtung Lauheide. Entlang der Wese führte der Weg bis Stapelskotten und durch den Hofkamp nach Wolbeck.

Am Kompetenzzentrum für Crashtests angekommen, wurde die Gruppe vom Versuchsleiter Ralf Bührmann und vom Stellvertretenden Versuchsleiter Kai

Schulte begrüßt. Das Unternehmen ist 2001 aus dem Ingenieurbüro Schimmelpfennig und Becke entstanden und ein Dienstleister, wenn es um Crashtests zur Unfallrekonstruktion oder zur Durchführung von Norm-Crashtests für Fahrzeugrückhaltesystemen geht.

Auf der inzwischen auf zirka drei Hektar ausgeweiteten Anlage werden Verkehrsunfälle realitätsnah nachgestellt, oder es werden Fahrzeugrückhaltesysteme auf Grundlage der Norm-Vorschriften getestet und zertifiziert. Hierfür ist das Unternehmen seit 2013 entsprechend akkreditiert.

Auftraggeber für die Tests und Versuche sind weltweit Gutachter, Industrie, Ingenieurbüros, Institute, Versicherungen und viele andere mehr.

Bei einem Rundgang wurden die Versuchsbahnen gezeigt und erläutert. Mit den Versuchsbahnen können Unfälle aus verschiedenen Aufprallwinkeln rekonstruiert werden. Einen besonders interessanten Einblick bekam die Gruppe in das Dummy-Labor. Die Firma CTS hat weltweit das einzige Labor, in dem die Biofidel-Crashtest-Dummies in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft

Dresden entwickelt und hergestellt werden. Die besonderen Eigenschaften dieser Biofidel-Dummies sind, dass die eingesetzten Materialien in ihren physikalischen Eigenschaften bestmöglichst die den „Bauteilen des realen Menschen“ entsprechen. Bei der Vorstellung von Daten, Fakten und Zahlen wurden auch eindrucksvolle Kurzvideos von Crashtests und Tests von Fahrzeugrückhaltesystemen gezeigt. Auf Crashtest-Videos mit Radfahrern wurde bewusst verzichtet, damit die Gruppe unbeeindruckt die Rückfahrt nach Everswinkel antreten konnte.